

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

maliger Jüglinge dieser vieler Anstalten an Herrn Ober-Ingenieur Streng in Biel.

Am Vorabend, 22. Oktober, abends 8 Uhr, vereinigen sich die ehemaligen und jetzigen Schüler zu einem Festkommers in der Tonhalle Biel. Der Stadtpräsident, Herr Fürspreh J. Hoffmann-Moll, der Vorsitzende der Aufsichtskommission, wird die Versammlung begrüßen. Die Galerien der Tonhalle sind für die Damen reserviert.

Verschiedenes.

Industrie- und Gewerbeausstellung in Thun. Dienstag den 18. Oktober war in Thun die Jury für die Beurteilung der eingegangenen Entwürfe zu den Bauten der ersten kantonal-berntischen Industrie- und Gewerbeausstellung Thun versammelt. Es sind die Herren: Blom, Architekt, Direktor des Gewerbmuseums Bern; Boos-Fegher, Direktor der Ausstellung, Thun; Davinet, Architekt, Bern; Geiser, Stadtbaumeister I, Zürich; Gisler, Baupinspektor, Thun; Jitten, Architekt, Thun; Zwahlen, Fabrikant, Präsident des Centralkomitees, Thun. Eingegangen waren fünf Entwürfe. Es erhielten Preise: 1. Jacques Groß, Zürich, Fr. 500; 2. Meili-Wapf, Luzern, Fr. 400; 3. Schneider, Fr., Bern, Fr. 300. Die Pläne werden vom 19. bis 21. Oktober im Gemeindefaal in Thun und vom 23. bis 26. Oktober im Gewerbemuseum Bern (Kornhaus) öffentlich ausgestellt. Ueber die definitive Ausführung entscheidet das Centralkomitee.

Die Bad-, Kur- und Wasserheilanstalt an der Mühlebachstraße in Zürich wurde letzten Montag mit 40 Fremdenzimmern, schönsten Speise- und Ruhezälen eröffnet. Unbemittelte erhalten je Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr des Abends ärztliche Gratis-Konsultationen. (Es ist dies die umgebaute ehemalige Dr. Stocker'sche Anstalt.)

Bauhätigkeit in der Stadt Bern. Vom 1. Juli bis 1. Oktober hat das Stadthausamt 79 Baubewilligungen erteilt; 49 davon beziehen sich auf Neubauten, 30 betreffen Änderungen an schon bestehenden Anlagen. Es partizipieren die eigentliche Stadt mit 11, die Bezirke des rechten Aareufers mit 31, und diejenigen des linken Aareufers mit 37 Bewilligungen.

Die renommierte Architektenfirma Pflughardt und Häfeli in Zürich hat den ehrenvollen Auftrag zur Erbauung des neuen Schatzalp-Sanatoriums in Davos erhalten. Das umfangreiche, 120 Zimmer enthaltende Stabstufament kammt auf einen sonnigen Hang, 1660 Meter über Meer, zu stehen. Vollständig reine Luft und ganz ruhige Lage zeichnen den gewählten Platz besonders aus. Große Säle, reichliche Wandelgänge und Liegehallen sollen den Kuranten den Aufenthalt angenehm machen. Die Fußböden der Säle werden nach alt-römischer Manier durch Kanäle direkt erwärmt, was gesundheitlich große Vorzüge hat. Ueberhaupt wird das Sanatorium neben hohem Komfort sehr sachgemäße Einrichtungen aufweisen. Eine eigene Drahtseilbahn verbindet das Stabstufament mit dem weit abwärts liegenden Kurhaus Davos. („Stmmt.“)

Hotelbauten in Luzern. Neben den schon im Bau begriffenen neuen Hotels in der Umgebung des Bahnhofes in Luzern wird daselbst laut „Basl. N.“ ein weiteres, „Waldstätterhof“, von Herrn Brauereibesitzer Endemann erstellt, so daß für die nächste Saison in Luzern wieder mindestens 400 Fremdenbetten mehr zur Verfügung stehen werden.

Das Jubiläum eines katholischen Kirchenbauers. Die katholische Kirchenvorsteherchaft zu Basel hat die Erbauung der projektierten neuen, großen Kirche im Horburgquartier dem Herrn Gemeinderat August Hardegger, Arch. in St. Gallen, übertragen, bezw. die Ausführung der Baute nach den von Herrn Hardegger eingereichten Plänen und Vorlagen beschlossen. Die „Ostschweiz“ schreibt zu

dieser Mitteilung: „Wenn Herr Hardegger schon aus dieser Thatsache an und für sich zu beglückwünschen ist, so thun wir dies heute mit um so freudigerem Herzen und mit um so höherer Genugtuung, als die neu zu erbauende Kirche zu Basel die 25ste sein wird, welche Herr Hardegger zu erstellen hat. Diese Baute bildet einen Eckstein auf dem Arbeitsfelde des mehrgenannten Herrn, der es verdient, öffentlich erwähnt und von Hrn. Hardegger als Jubiläumssatt betrachtet zu werden.“

„Der Ueberblick über 25 Monumentalbauten erzielt eine Unsumme von rastloser, hingebender und idealer Arbeit, welche ihre Krönung erfährt in den Wiedererweckung alten, formenschönen Kunstsinnes in den gewöhnlichen Schichten des Volkes in der Wiedereinführung einer Bautechnik, mit welcher sich Hr. Hardegger nicht bloß den Dank der betreffenden Kirchengemeinden, sondern hervorragend auch die Anerkennung jeden Kunstfreundes verdient hat.“

Das Museum Solothurns ist seit 8 Tagen im Rohbau vollendet.

Schulhausbau Olten. Die Gemeinde Olten genehmigte Pläne und Kostenberechnung für ein neues Schulhaus. Die Pläne sind von Herrn Architekt Moser in Aarau erstellt. Die Kosten werden sich auf rund Fr. 285,000 belaufen, dazu kommen noch Unvorhergesehenes, Terrasse, Bauaufsicht etc. Die Gemeinde erteilte einen Kredit von Fr. 350,000 und gab dem Gemeinderat Vollmacht, den Bau durchzuführen.

Das zürcherische Sungenjatorium in Wald wird am 30. Oktober eingeweiht werden.

Das neue Primarschulhaus in Männedorf wird am 21. Oktober eingeweiht, wobei sämtliche Schüler bei Privaten zum Mittagessen einquartiert werden.

Baumwesen in Wyl. Die Bürgergemeinde hat die Kanalisation der Bronschhoferstraße bis zum Bahnhof beschlossen, ebenso die Korrektur der Gemeindestraße Wyl-Rothkreute. Sie genehmigte ferner den Ankauf der Quellen von verschiedenen Privaten in Bellingen um den Preis von ca. Fr. 7000, wodurch der Wasserversorgung Wyls weitere 300 Minutenliter Wasser zugeführt werden.

Baumwesen in Genf. Der Große Rat gewährte einen Kredit von Franken 300,000 für den Bau einer Hauswirtschaftsschule.

Rheineder Städtischule. Die politische Gemeinde beschloß letzten Sonntag fast einstimmig, auf die Dauer von 5 Jahren für die neu zu erstellende Städtischule einen jährlichen Beitrag von 1000 Fr. zu leisten und die Ortsgemeinde bewilligte die Grattisabtretung des zu dem betreffenden Gebäude nötigen Bodens. Da auch von Fabrikanten und Privaten schöne Beiträge gezeichnet sind, steht zu erwarten, daß Rheined mit seiner Bewerbung um die Städtischule reüssiere. Das Gebäude würde vorläufig mit 8 Maschinen besetzt; es würde aber noch Raum für 4 weitere Maschinen vorgesehen.

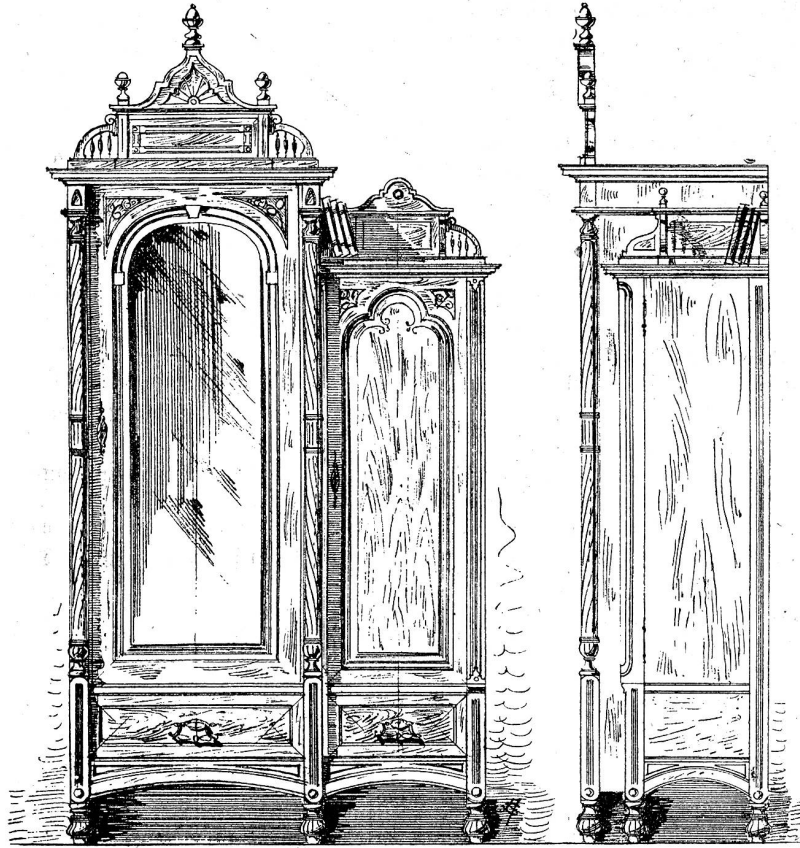
Neue mechanische Schreinerei. (K.-Corresp.) Wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, hat Herr G. Bleiker, Schreiner in Lichtensteig, eine mechanische Schreinerei, für welche die Wattwyler Wasserkorporation die Wasserkraft abgibt, errichtet. Es ist somit im Toggenburg wieder ein größeres Geschäft entstanden, dem wir ein freundiges Glück auf! zurlufen.

Gurtenbahn. Nachdem das Aktienkapital von Franken 240,000 für eine Gurten-Bahn ohne öffentliche Subskription gezeichnet worden, konstituierte sich am letzten Samstag nachmittag die Aktiengesellschaft für den Bau einer Eisenbahn von Wabern auf den Gurten. Präsident des Verwaltungsrates ist Notar Leuenberger in Bern; die anderen Mitglieder des Verwaltungsrates sind Gemeinderat Probst, Banquier von Grenus, Bierbrauer Otto Jucker und Ingenieur Ehrenspurger.

Neues Wasserwerksprojekt. Jean Schneider in Erlosen-Hinweil stellt das Gesuch, es möchte ihm die Konzession für folgende Wasserwerkanlage bewilligt werden: „Das Wasser würde unterhalb des Suter'schen Auslaufes bei Hinweil aufgefaßt und dann in einer eisernen Leitung zur Turbine zwischen Ober-Erlosen und dem Wildbache geführt. Der Auslauf würde als offener Graben bis zum Wasserkanal und etwas weiter unten wieder in den Wildbach zugeleitet.“

Die Gemeinde Raiensfeld hat die Ausführung einer Wasserversorgungs- und Hydranten-Anlage nach dem Projekte von Ingr. Kürsteiner in St. Gallen beschlossen. A. Wasserversorgung Lausanne. Der Stadtrat hat sich nach mehrstündiger Debatte mit 54 gegen 22 Stimmen gegen den gemeinderätlichen Antrag betreffend die Wasserversorgung aus dem Genfersee ausgesprochen und den Quellwasserankauf im Pays d'en Haut für vorläufig zwei Mill. Fr. gutgeheißen.

Musterzeichnung.



Spiegelschrank.

Ungefähr 1:20 der natürl. Größe.

Entworfen von Aug. Schirich, Atelier für Bau- und Möbelzeichnungen, Zürich I.
Ausgeführt von J. Jäger, Möbelschreinerei und Tapissiererei, Zürich V.

Die Schnitzerschule Brienz hat auch in diesem Jahre eine bedeutende Frequenz aufzuweisen; an Aufträgen zur Ausführung von größeren Arbeiten fehlt es ihr ebenfalls nicht; so hat sie nebst den Lieferungen für das neue Bundesgebäude mehrere Bestellungen für Kirchenarbeiten erhalten und anderes mehr. Unter solcher Leitung und versehen mit tüchtigsten Lehrkräften gedeiht dieses Institut sehr gut.

Wasserversorgung Grindelwald. Die Gemeindeversammlung vom 10. dies hat die Erweiterung des Hydrantenetzes durch Anlage einer Zweigleitung vom Bahnhof zum „Gasthof zum Gletscher“ beschlossen. Diese Zweigleitung wird 585 Meter lang und ist auf Fr. 6000 bewilligt. Die Verzinsung und Amortisation des bei der Hypothekarkasse aufzunehmenden Anleihe fällt den Wasserversorgeren zur Last.

Wasserversorgung Rothenhäusern (Thurgau.) Letzten Donnerstag hat die Gemeinde Rothenhäusern nahezu einstimmig (bis an eine Stimme) beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydranten zu erstellen. Dieselbe soll sofort in Angriff genommen werden.

Wasserversorgung Locarno. 16. Okt. Trotz lebhafter Opposition Respinis genehmigte die heutige Gemeindeversammlung den Vertrag betr. die Quellwasserversorgung fast einstimmig.

Wasserversorgungen im Tessin. Ein vor kurzer Zeit aus Californien zurückgekehrter Bürger von Orselina (Tessin) hat nicht weniger als sieben Quellen, die am Abhänge seines Heimatdorfes entspringen, gefaßt und gesammelt. Ihr Wasser wird in guten, starken Röhren bergunter geleitet und in Muralto den Einwohnern gegen ein bescheidenes Jahresabonnement ins Haus geliefert. Das ganze Werk wurde mit amerikanischer Schneidigkeit in Zeit von kaum zwei Monaten zu Ende geführt. Die „Voce del Popolo“ glaubt andere Tessiner Gemeinden, die gleichfalls Wassermangel leiden, zur Nachahmung dieses Beispiels auffordern zu sollen.

Bahnen im Tessin. Das eidgenössische Departement des Innern sandte dem Staatsrat das Konzessionsgesuch Ballis für die Locarner Bahnen zur Begutachtung. Darnach soll die Linie Locarno-Bignasco 7 1/2 Millionen, So-

carno-Mibellasca (Centobalt) 5,400,000 Fr. und Locarno-Ballemara (italienische Grenze am Langensee) 5,300,000 Franken kosten.

Bahnprojekt Lugano-Ponte-Tresa. Die Gemeindebehörde Lugano beschloß, die Initiative zu ergreifen zur Bildung eines Initiativkomitees für den Bau einer Normalspurbahn Lugano-Ponte Tresa.

Schweiz. Cementindustrie. Der Bericht des Handels- und Industrievereins der Schweiz vom Jahre 1897 sagt über diese Industrie: „Die Einfuhr von Portland-Cement und Gips hat im Berichtsjahre ziemlich abgenommen; dagegen ist die Einfuhr von Hydr. Kalk und Roman-Cement neuerdings gestiegen. Der Konsum in Portland-Cement hat sich abermals etwas gesteigert, steht jedoch in keinem Verhältnis zur Vermehrung der inländischen Produktion. Gegen Ende des Jahres 1896 und im Anfange 1897 sind fast sämtliche Portland-Cementfabriken der Schweiz vergrößert worden und zwar in dem Maße, daß einige Fabriken Mühe hatten, ihre Produktion gegen Ende der Saison abzusetzen. Das Jahr 1898 bringt weitere Vergrößerungen und da die Zahl der Fabriken im Wachsen begriffen ist und die Produktion überhaupt eine größere wird, so daß man bald von einer Ueberproduktion sprechen kann, haben die Preise des Portland-Cementes Tendenz zum Sinken. In der Schweiz sind zur Zeit 56 Cement-, Kalk- und Gypsfabriken in Betrieb und betrug ihre Gesamt-Jahresproduktion im Berichtsjahre 52,000 Wagonladungen à 10,000 kg.“ Was dieser Bericht für das Jahr 1898 vorausgesehen hat, ist in der That in größerem Maße, als man annehmen konnte, eingetreten. Die Bauhätigkeit ist im laufenden Jahre durchwegs eine geringere gewesen, als in den vorhergehenden; der Konsum in Portland-Cement und andern Hydr. Bindemitteln dementsprechend kleiner und trotzdem die Einfuhr von Portland-Cement eine wesentlich geringere ist als im Jahre 1897, sind heute, da die Bauaison zu Ende geht, in einigen Fabriken, obgleich sie ihre Produktion eingeschränkt hatten, ziemlich große Vorräte in Portland-Cement auf Lager, die schwerlich noch in diesem Jahre abgesetzt werden können. Die Aussichten für die Cementindustrie sind durch die bereits bestehende Ueberproduktion nicht besonders günstig. („Bund“.)

Heizung von Städten von Centralstationen aus. Der praktische Sinn des Amerikaners sucht Alles zu centralisieren und darf es daher nicht Wunder nehmen, zu hören, daß in einzelnen amerikanischen Städten, z. B. in Auburn, Denver, Detroit, Lynn, Springfield es auch Centralstationen gibt, welche für ihre Abonnenten die Beheizung der Wohnungen und zwar mittelst Dampf besorgen. Als Beispiel einer solchen Heizungsanlage sei nachfolgend die Einrichtung in Harrisburg (Pennsylvanien) beschrieben. Wie uns das Patentbureau von G. Debreux in München mitteilt, wird der zur Heizung erforderliche Dampf in 8 Röhrenkesseln, welche für eine Dampfmaschinenanlage von 1200 Pferdekraften genügen würden, erzeugt und den Abonnenten unter einem Druck von 9 Atmosphären zugeführt: Die Leitungsröhre haben einen Durchmesser von 7½ bis 30 cm, während die Gesamtlänge der Leitungsröhre ungefähr 5 Kilometer beträgt. Die Röhre befinden sich 1½ Meter unter dem Straßenniveau und sind mit einer doppelten Asbest- und Papierlage isoliert. Außerdem sind sie in Holzröhren untergebracht, innerhalb welchen die Leitungsröhre noch mit einer Luftschicht von ca. 2 bis 3 cm umgeben sind. Der Dampfverbrauch der Abonnenten wird durch eigene Zähler gemessen, während das Condensationswasser an einer tiefen Stelle abgeleitet wird. Der Betrieb der Centralstation dauert von dem Eintritt der ersten Kälte bis Ende Mai und hat die Erfahrung gezeitigt, daß der Bedarf an Dampf im März am größten ist. Man schätzt die Räume, welche auf diese Weise in Harrisburg geheizt werden, auf einen Rauminhalt von ungefähr 255 Millionen Kubikmeter. Ob die Heizungsart rationell

und einer allgemeinen Anwendung fähig ist, muß die Erfahrung lehren.

Rauchverbrennende Feuerungsanlage. Im Hause Nr. 83 an der Theresienstraße in München wurde am 10. d. M. vor einer Anzahl geladener Sachverständiger die patentierte rauchverbrennende Feuerungsanlage von Robert Zeiller in Funktion gezeigt. Die Erfindung bezweckt eine bessere Ausnutzung des Brennmaterials, sei es Holz, Torf oder Kohle in den Feuerungsanlagen aller Arten Dampfkessel, Öfen, Röhren u. s. w., wobei eine völlige Verbrennung des sich entwickelnden Rauches sowie aller verbrennbaren Gase erzielt wird. Die Anlage ist so einfach, daß sie in Fabriken von ungeschulten Arbeitern und im Haushalt von jedem Dienstmädchen leicht zu bedienen ist. Unter dem Rauchrohr findet eine vollkommene Verbrennung statt. In München ist ein solcher Asphaltkessel von Robert Zeiller bereits seit einigen Monaten in Betrieb und funktioniert tadellos. Nach verschiedenen Versuchen vor einer vom städtischen Bauamt und dem städtischen heiztechnischen Bureau ernannten Prüfungskommission, wobei frisch ausgegrabene Sargbretter, nasse Todtenkränze u. dergl. verbrannt wurden, wurde beschlossen, auf den Friedhöfen Münchens Verbrennungsöfen nach dem System R. Zeiller erbauen zu lassen und auf dem Sendlinger Friedhof den Anfang zu machen. Die rauchverbrennende Feuerung kann bei allen Feuerungsanlagen verwendet werden, zu der rauchfreien Dampfkessel-Feuerung für Lokomotiven, Schiffskessel, für chemische Fabriken jeder Art, wo es darauf ankommt aus hygienischen Rücksichten Rauch, Dämpfe, Dünste und Gas unschädlich zu machen, bei thermischen Verarbeitungsanstalten für Thierkadaver u. s. w. („M. N. N.“)

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

579. Wer baut Kalköfen zum Brennen für Weißkalk?
580. Wer ist Verfertiger und Lieferant von Wasserdruckpumpen? Welches System bewährt sich am besten? Offerten, wo möglich mit Zeichnung, an Chr. Böfinger, Schmiede und Schlosserei, Dürnten.
581. Wer erstellt praktische Holzdörröfen?
582. Wer liefert Saug- und Druckpumpen mit Petrol- oder Benzinmotorenbetrieb, um täglich ein Reservoir von 2000 Liter zu speisen? Saughöhe 3 Meter, Druckhöhe 15 Meter. Offerten unter Preisangabe an Theoph. Wild, Installateur, Neuchâtel.
583. Wer liefert 2 Wagenladungen gesundes rundes Langholz (Tannen) zum Pfählen, ca. 20–22 m lang und 24 cm Durchmesser, franco Station Luzern?
584. Wer ist Lieferant von Werkstättöfen für Beheizung von circa 120–150 m³; welches ist das beste System? Bitte höf. um Offerten. Gottf. Weber, Bau- und Schlosserei, Dufourstr. 185, Zürich V.
585. Welche Glaswarenfabrik oder Weißgeschirrfabrik würde bei einem soliden Geschäftsmann ein Depot gründen oder auf Wiederverkauf liefern? Preislisten gefl. zur Einsicht an Josf. Erni, Dachdeckermeister und Handlung, Wolkhusen (Luzern).
586. Wie verwertet man am besten prima buchenees Holzkohlengries? Wer ist event. Abnehmer?
587. Wer hätte eine ältere Dickschubelmaschine für 450 mm breite Hölzer billig zu verkaufen und welches System ist das beste?
588. Wer ist Lieferant von gepreßten Sesselfäden (Journierfäden)?
589. Wer hat eine gebrauchte, aber noch gute Dampfmaschine von 6–8 HP zu verkaufen? Offerten unter Nr. 589 an die Exp.
590. Wer liefert Sägpänbriquettes zu Heizzwecken, nach neuestem Verfahren hergestellt? Offerten mit Preis und Muster wünscht Karl Zehnder, Horgenberg, Einsiedeln.
591. Wo wäre eine Schmiede oder Schlosserei zu mieten oder zu kaufen oder auch ein geeigneter Platz, samt Wohnung, auf Mitte März 1899 oder früher? Schriftliche Offerten mit Preisangabe unter Nr. 591 befördert die Expedition.

Antworten.

Auf Frage 537. Wir teilen Ihnen mit, daß die Firma W. Kaiser, Papeterie, Spitalgasse in Bern, gegossene Wären und andere Körper als Briefbeschwerer liefert, wohin Sie sich vertrauensvoll wenden wollen.

Auf Fragen 542, 546 und 547. Wenden Sie sich an die Firma Aug. Etter, Stampfenbachstr. 46, Zürich.